

Tierisch durch den Winter

So unterschiedlich überstehen Wildtiere die kalte Jahreszeit

OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Sie bilden Frostschutzmittel, verriegeln ihr Zuhause oder verschwinden gleich ganz von der Bildfläche: In unserer heimischen Tierwelt haben sich verblüffende Methoden entwickelt, um die kalte Winterzeit zu überstehen. Die Heinz-Sielmann-Stiftung stellt acht außergewöhnliche Überwinterungsstrategien vor.

Kaum noch fressbares Grün an Bäumen und Sträuchern, auch Blüten für bestäubende Insekten sind jetzt Mangelware, dafür herrscht frostige Kälte und es gibt wenig Sonnenlicht. „Der Winter ist für die meisten Tiere und Pflanzen eine Zeit voller Herausforderungen“, sagt Hannes Petrischak, Leiter des Geschäftsbereichs Sielmanns Naturlandschaften und Naturerlebnis bei der Heinz-Sielmann-Stiftung. Kein Wunder, dass sich viele Tiere in dieser Saison verkriechen – oder sie in ihrem Leben sogar ganz überspringen. Einige Arten wiederum ziehen jetzt erst recht aus noch kälteren Regionen in unsere Gefilde. Und für manche ist ein kalter Winter sogar überlebenswichtig.

HEIMELIGE PLÄTZCHEN

Wenn es kalt wird, zimmert sich die Weinbergschnecke (*Helix pomatia*) eine Tür für ihr Haus. Seit Tagen hat sie da schon weniger gefressen und immer mehr geruht. Anschließend hat sie sich in den Boden eingegraben, wo sie aus Drüsen am Eingang ihres Schneckenhauses ein sogenanntes „Epiphragma“ aus Kalk bildet. „Der Deckel ist jedoch kein Kälteschutz“, sagt Petrischak, „er schützt vor dem Austrocknen.“ Denn zuvor hat die Schnecke bereits möglichst viel Wasser abgegeben: Es würde bei Frost Eiskristalle bilden, die ihre Körperzellen zerreißen. Erst im Frühjahr erwacht sie aus ihrer Kältestarre, dann wird der Deckel wieder abgestoßen.

Ebenfalls ins Haus drängen unter anderem Marienkäfer – allerdings suchen sie dafür gerne menschengemachte Gebäude auf. Vor allem Siebenpunkt- und Asiatischer Marienkäfer sammeln sich häufig als Trupp, um Ritzen in Fassaden, Fensterrahmen oder Balkongeländern zu besetzen. Hier verharren sie zu Dutzenden reglos, bis es wieder wärmer wird – und werden dabei nicht selten fälschlicherweise für tot gehalten. Fehlt solche menschengemachte Unterstützung, richten sie sich zum Beispiel in Laubhaufen oder unter Stei-

nen ein. „Viele Tiere, die ihre Körpertemperatur nicht regulieren können, sind auf solche frostgeschützten Orte angewiesen“, sagt Petrischak.

CHEMISCHE HILFSSTOFFE

Den Zitronenfalter kann man selbst bei strengem Frost noch neben glitzernden Schneekristallen auf einem Zweig hocken sehen. Das verdankt er dem Frostschutzmittel Glycerin, das er in seine Körperzellen einlagert. Schmetterlinge brauchen die Kälte des Winters, weil die für sie gefährliche parasitäre Pilze abtötet. Ist ein Winter zu

Mit seinem weißen Fell ist das Hermelin im Schnee gut getarnt.

Foto: Heinz Sielmann



mild, können Puppen, Raupen und erwachsene Tiere regelrecht verschimmeln. Manche Schmetterlingsarten, die als Puppe überwintern, benötigen den Kältereiz sogar als Anstoß für ihre weitere Entwicklung. Dazu zählen etwa Schwalbenschwanz, Grünader-Weißling oder Landkärtchen. Ihre Raupen spinnen sich ein, wenn die Tage deutlich kürzer werden. Die zusätzliche Kälte signalisiert, dass der Winter kommt – und wieder geht. Bleibt es zu mild, fehlt dieser „Schalter“ und die Puppe verbleibt in ihrer Gestalt.

Der Moorfrosch wiederum setzt sowohl auf frostsichere Verstecke als auch auf Frostschutzmittel. Bei Kälte verzieht er sich in Lücken und Löcher, wobei er auch verlassene Erdbauten und Grabgänge von Säugetieren nutzt. Zur Not gräbt er sich sein eigenes



Loch in den Boden, so lange der noch weich ist. Zusätzlich kann auch er bei Bedarf Frostschutzmittel bilden – unter europäischen Fröschen eine einzigartige Eigenschaft. Glukose und Glycerin verhindern sein Erfrieren, bis zu -16 Grad kann er dadurch ertragen.

SCHICKE WINTERTRACHT

Man könnte sie für zwei völlig verschiedene Tiere halten, aber tatsächlich handelt es sich bei Großem Wiesel und Hermelin um ein und dieselbe Art. Im Sommer trägt es einen braunen Pelz und weißen Bauch (Wiesel), im Winter dagegen wechselt sein Fell und wird mit Ausnahme der charakteristischen schwarzen Schwanzspitze komplett weiß (Hermelin). Eine perfekte Tarnung für den kleinen Jäger, um in der schneebedeckten Win-

Der Raubwürger flieht vor dem kalten Winter in Skandinavien und bringt den Winter bei uns.

Foto: Dr. Hannes Petrischak

terlandschaft auf die Jagd zu gehen und zugleich von seinen zahlreichen Fressfeinden aus der Luft wie dem Mäusebusard oder dem Uhu nicht so leicht erspäht zu werden. In Regionen, wo der Schnee ausbleibt und die Winter eher mild verlaufen, bleibt das Fell dagegen ganzjährig braunweiß.

AB IN DEN SÜDEN

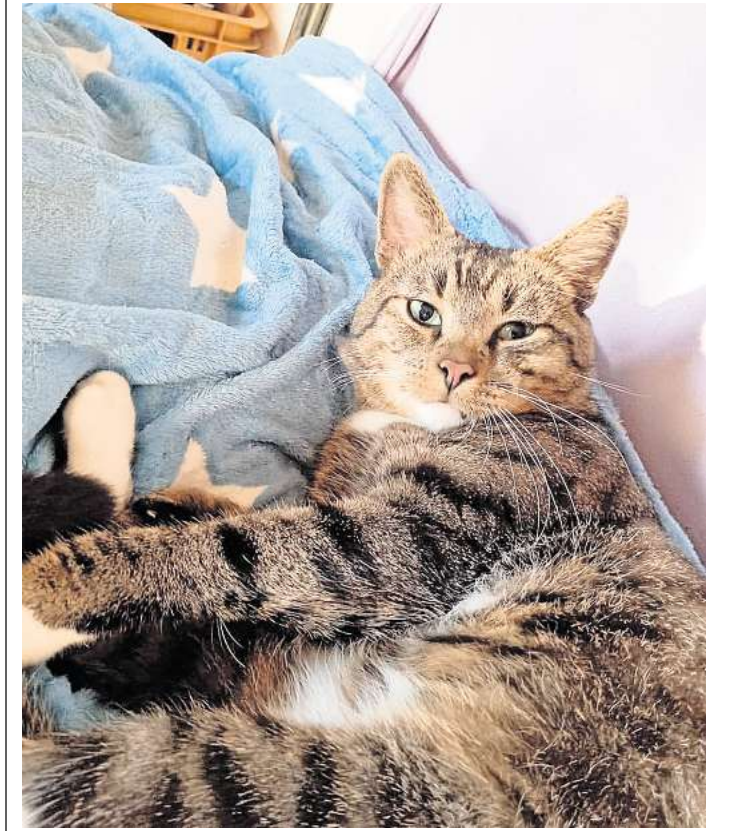
Zahlreiche Vögel ziehen für den Winter gen Süden, weil es dort wärmer ist und die Landschaft mehr Nahrung bereithält. „Wärmer“ und „mehr Nahrung“ ist dabei relativ: Der Raubwürger etwa zählt zu den Vögeln, die aus dem noch kälteren Skandinavien im Winter zu uns kommen. Für Vogelfans ist das ein Glück: Denn in Mitteleuropa ist er als Brutvogel sehr selten geworden. Die Begegnung mit einem gastierenden Raubwürger ist dagegen wahrscheinlicher. „Man kann ihm jetzt zum Beispiel in Sielmanns Naturlandschaften Döberitzer Heide oder Kyritz-Ruppiner Heide begegnen, die er als Jagdgründe nutzt“, sagt Petrischak. Der Raubwürger jagt kleinere Tiere, zum Beispiel Mäuse.

Doch nicht nur Vögel ziehen über den Winter in wärmere Gefilde: Auch Wanderfalter wie der Admiral fliegen im Herbst nach Südeuropa und kehren im Frühjahr zu uns zurück. Anders als bei Vögeln ist ihre Fortpflanzung jedoch nicht von einem Ort abhängig: Verpaarung, Eiablage und Schlupf finden sowohl bei uns als auch im Überwinterungsgebiet statt. Angesichts des Klimawandels und der dadurch häufigeren milden Winter sparen sich viele Individuen mittlerweile die beschwerliche Reise.

Anders verhält es sich beim Distelfalter: Der bricht ausnahmslos im Herbst gen Süden auf. Sein Ziel sind die Gebiete südlich der Sahara. Hier legen die Tiere Eier. Die daraus entstehende neue Generation von Faltern tritt dann im Frühjahr wieder die Reise nach Norden an. Von Höhenwinden getragen, kann ein einzelner Falter dabei bis zu 4000 Kilometer zurücklegen – die weltweit längste Nonstop-Wanderung eines Insekts. WS

Wo ist Sunny?

Entlaufener Kater wird in Stüdenitz schmerzlich vermisst



Der Kater Sunny wird seit Anfang November vermisst. Foto: Privat

STÜDENITZ. Seit dem 2. November vermisst Annette Handtke aus der Stüdenitzer Bahnhofstraße ihren Kater Sunny. Er ist kastriert, aber leider nicht gechipt.

Wer den Kater gesehen oder aufgenommen hat, möge sich bitte melden. Es könnte auch möglich sein, dass der Kater ver-

sehenlich in einer Scheune oder in einem Schuppen eingeschlossen wurde. Deshalb die Bitte: Schauen Sie einmal genau in Ihre Nebengelasse, ob sich Sunny nicht irgendwo verkrochen hat. WS

• Annette Handtke ist zu erreichen unter Tel. 015205718925.

Sehr geehrte Patienten, Sehr geehrte Teams der Arzt- und Facharztpraxen,

nach vielen tollen Jahren gibt es eine Veränderung in der Zernitzer Physiotherapiepraxis. Zum 05.01.2026 übernehme ich, Sina Ladwig die Praxis von Anette Hilgenfeldt, die die Praxis mit großem Engagement geführt und geprägt hat.

Unser Team bleibt Ihnen in gewohnter Weise erhalten und wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles Gute für das Jahr 2026.

Physiotherapie Zernitz, Sina Ladwig
Zernitzer Dorfstraße 60
16845 Zernitz- Lohm
Telefon: 03397350065

STETS DIE BESTE AUSSICHT?

...finden Sie in unseren Anzeigen.

Verkaufe Heu/Stroh
auch kleine Bunde sowie Kartoffeln, Futterrüben, Mais, Getreide (Roggen, Gerste, Hafer, Weizen) auch gequetscht oder geschrotet bei Pritzwalk.
Anfuhr nach Absprache möglich.

Fleisch & Wurst im Hofladen
Mo-Fr 9-15, Sa 9-12 Uhr u. nach Vereinb.
Tel.: 0173 - 20 54 092

Landgourmet
Landwirtschaft zum sehen, fühlen, schmecken, erlebe was du isst!!!
www.landgourmet-sarnow.de

Aktionstag Fußgesundheits

Mittwoch, 13.01.2026
09:00 – 16:00 Uhr

Digitale Fußdruckmessung*

- Ermittlung Ihres Gangbildes
- Ungleiche Druckverteilung beim Auftreten
- Überlastungsschäden Ihrer Füße/Gelenke

Erlaub des Privatanteils (Rezept) oder 20 % Rabatt (Privatkauf) bei Comfort-/Premieeinlagen

Faszienball & Übungen gratis

- Bei einer Versorgung oder Privatkauf aus unserem Einlagensortiment

Jetzt NEU!
Unser Pflegeset für Füße und Einlagen.

*Anmeldung: ☎ 0385 5 90 96-60
✉ event-sn@stolle-ot.de

Meyenburg
Pritzwalk Straße 1
16945 Meyenburg

STOLLE
stolle-ot.de

Mehr Kindergeld für Familien ab 2026

Bundesweite Erhöhung des Kindergeldes auf 259 Euro pro Monat – Neue Kindergeldhöhe wird automatisch durch die Familienkasse ausgezahlt

OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Ab Januar 2026 steigt das Kindergeld einheitlich für jedes Kind um vier Euro auf insgesamt 259 Euro pro Monat. Die Familienkasse passt die Beträge automatisch entsprechend an und zahlt sie ab Januar in der neuen Höhe aus.

Die mehr als 10 Millionen Kindergeld-Berechtigten, die bereits Kindergeld erhalten oder

beantragt haben, müssen von sich aus nicht aktiv werden. Die aktuellen Auszahlungstermine können im Internet abgerufen werden.

DIGITALES ANGEBOT DER FAMILIENKASSE

Mit dem Familienkassen-Profil im Online-Konto der Bundes-

agentur für Arbeit lassen sich Anträge und Anliegen bei der Familienkasse schnell, sicher und bequem online erledigen. Mehr als die Hälfte der Anträge erreichen die Familienkasse bereits online. Weitere Informationen und Hinweise zur Nutzung der e-Services der Familienkasse unter <https://www.arbeitsagentur.de/familie-und-kinder/eservices-fuer-familien>. WS

Foto: Adobe Stock/Anke

